



Ganz kleiner Eisbär

Im Zoo Bremerhaven gibt es schon wieder Nachwuchs: Doch auf dem Foto ist auf den ersten Blick nicht der gut eineinhalb Kilo leichte Säugling zu sehen, sondern Mutter Valeska, die vor zwei Jahren Tochter Lale zur Welt gebracht hatte. Wenn Sie ganz genau hinsehen, entdecken Sie unmittelbar vor Valeskas Schnauze das winzig kleine Baby, geboren am 11. Dezember, Geschlecht noch unbekannt. Den beiden gehe es gut, heißt es, sie müssten noch einige Wochen in der Wurfhöhle bleiben. DAM-FOTO: ZOO AM MEER Bericht Seite 11

AfD bekommt einen Sitz mehr im Parlament

Gericht: Fehler bei Wahlauszählung in Bremerhaven / Mehrheit für Rot-Grün schrumpft von fünf auf drei Mandate

VON RALF MICHEL

Bremen. Sieg der Alternative für Deutschland (AfD) vor dem Wahlprüfungsgericht: Die Partei erhält einen weiteren Sitz in der Bremischen Bürgerschaft, den Thomas Jürgewitz aus Bremerhaven einnehmen wird. Leidtragende ist die SPD-Abgeordnete Petra Jäschke, ebenfalls aus Bremerhaven. Sie verliert ihr Mandat. Für die rot-grüne Regierungskoalition bedeutet dies, dass ihre Mehrheit in der Bürgerschaft von fünf auf drei Sitze schrumpft. Statt 44 zu 39 lautet das Verhältnis von Koalition zu Opposition künftig 43 zu 40.

Noch einmal fast sechs Stunden dauerte der zweite Verhandlungstag, dann waren Thomas Jürgewitz und der Landesverband der AfD am Montagabend am Ziel. Das Gericht bestätigte ihren Einspruch gegen das Ergebnis der Bürgerschaftswahl am 10. Mai in Bremerhaven. Und dies in überaus deutlicher Form, denn um der AfD den zusätzlichen Sitz zu sichern ist nach Auffassung des Gerichts weder eine Nachzählung der Stimmen erforderlich noch sind es Neuwahlen in einzelnen Wahlbezirken. Es reichte schon die Überprüfung der gut 100

Stimmzettel, bei denen die AfD Fehler ausgemacht hatte. „Wir gehen davon aus, dass die Fünf-Prozent-Hürde überwunden worden ist“, erklärte Peter Sperlich, Präsident des Verwaltungsgerichtes, das in dieser Angelegenheit als Wahlprüfungsgericht fungierte. Bereits jetzt seien so viele Wahlfehler nachgewiesen worden, dass es zu einem Mandatswechsel kommen müsse.

Anhaltspunkte, um noch einen Schritt weiterzugehen – Nachzählung, Nachwahlen –, fand das Gericht nicht. Thomas Jürgewitz war das nur recht. „Wir haben unser Ziel erreicht, wenn wir das Mandat erhalten, das uns am 10. Mai vorenthalten wurde“, so der künftige Bürgerschaftsabgeordnete. Oder, handfester formuliert: „Das, was wir wollten, haben wir im Sack.“

Wie knapp es war, erklärte Landeswahlleiter Jürgen Wayand. Der hatte auf Grundlage der zusätzlichen Stimmen, die das Gericht der AfD bereits am 16. Dezember, dem ersten Verhandlungstag, zugestanden hatte, das Wahlergebnis für Bremerha-

ven neu berechnet. Ergebnis: Die AfD kam auf exakt 5,0 Prozent der Stimmen. „Heute kann wirklich eine einzige Stimme den Ausschlag geben“, so Wayand am Montag.

Umso schwerwiegender, was das Wahlprüfungsgericht den Auszählern in Bremerhaven bescheinigte: Unstimmigkeiten bei den Zählvorgängen, Unstimmigkeiten bei den absoluten Zahlen der abgegebenen Stimmen, nicht nachvollziehbare Angaben in den Wahlniederschriften, Divergenzen bei den Unterschriften... Und es war nicht etwa die AfD, die dies feststellte, sondern der Vizepräsident des Verwaltungsgerichtes, Hans-Michael Wollenweber.

Dazu kamen Stimmzettel, die zwar erfasst worden waren, dann aber nach der Wahl spurlos verschwanden, Stimmzettel, die es laut Wählerverzeichnis gar nicht hätte geben dürfen, sowie besagte Zählfehler in einer Größenordnung, dass das Gericht der AfD die ihr noch fehlenden 48 Stimmen für das Bürgerschaftsmandat zusprach. In einem Drittel der Wahlbezirke habe es Zählfehler ge-



Thomas Jürgewitz
FOTO: FRANK KOCH

geben und in mehr als der Hälfte Formfehler, fasste Thomas Jürgewitz unwidersprochen zusammen.

Dies sei aber kein Bremerhavener Problem, versuchte Wahlleiter Jürgen Wayand dagegenzuhalten. Die Auszählung der Stimmen geschehe über ehrenamtliche Wahlhelfer, in Bremerhaven durchweg Schüler. „Zugleich erwarten wir aber Wahlniederschriften, wie von Behördenmitarbeitern ausgefüllt.“ Ein Widerspruch, der bereits bundesweit diskutiert werde, so Wayand, der zugleich eine Lanze für die Wahlhelfer in Bremerhaven brach. Deren Niederschriften seien von überdurchschnittlicher Qualität, und auch die Zählfehler würden sich nur im Promillebereich bewegen. „Ein Fehler auf 2000 Stimmen.“

Ob er gegen die Entscheidung des Gerichts beim Staatsgerichtshof Beschwerde einlegt, wollte der Landeswahlleiter am Montagabend noch nicht sagen. Dafür müsse zunächst das schriftliche Urteil abgewartet werden. Bleibt es dabei, muss Wayand ein neues amtliches Wahlergebnis feststellen. Dagegen wiederum kann Petra Jäschke Einspruch erheben oder Beschwerde beim Staatsgerichtshof einlegen.

Schaaf Kandidat bei Hannover 96

Bremen. Thomas Schaaf ist ein Kandidat für die Nachfolge von Michael Frontzeck, der als Cheftrainer von Hannover 96 zurückgetreten ist. Nach Informationen des WESER-KURIER haben Mitglieder aus dem Aufsichtsrat und dem Vorstand des Gesamtvereins Hannover 96 Klubchef Martin Kind empfohlen, Schaaf als Nachfolger in die engere Auswahl zu nehmen. Bislang, so 96-Geschäftsführer Martin Bader, habe es noch keine Gespräche gegeben.

Schaaf selbst schweigt zu diesem Thema. Seit dem vorzeitigen Ende seiner Zusammenarbeit mit Eintracht Frankfurt im Mai hat sich der langjährige Werder-Trainer weitgehend aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Zuletzt war Schaaf für die Fifa auf Vortragsreise in China unterwegs. Außerdem sollen Schaaf nach Informationen des WESER-KURIER mindestens zwei Angebote als Nationaltrainer im Ausland vorgelegen haben.

Dass Schaaf in Hannover überhaupt ein Thema ist, hat sich erst am Montag ergeben. Am Vormittag nämlich hatte der immer wieder kritisierte Michael Frontzeck seinen Rücktritt bekannt gegeben. „Ich bin immer noch davon überzeugt, dass wir den Klassenverbleib erneut geschafft hätten“, sagte Frontzeck. „Ich hatte in der derzeitigen Stimmung aber keine Lust, am 4. Januar wieder anzutreten und in ein erstes Testspiel gegen Hertha BSC zu gehen, das bereits als Endspiel für mich bezeichnet wird.“ MHD Bericht Seite 23

BREMEN

Einsame Heilige Nacht

10

Einsamkeit kann depressiv machen – und gerade an Weihnachten ist sie besonders schmerzhaft. Wir erklären, was Einsamkeit mit uns macht und was man an Heiligabend und den Feiertagen dagegen tun kann.

DER NORDEN

Braunschweig hat die wenigsten Schulden

13

Die Braunschweiger sind laut einer Studie bundesweite Sparsmeister. In keiner anderen deutschen Großstadt ist die Pro-Kopf-Verschuldung so gering. Doch für die meisten Kämmerer droht Ungemach.

WISSEN

Kritisches Nachdenken gefragt

18, 19

Vor mehr als zwei Jahrhunderten forderte der Philosoph Immanuel Kant die Menschen auf, sich stärker ihres eigenen Verstandes zu bedienen. Kritisches Nachdenken ist heute genauso notwendig wie damals.

SPORT

Sixdays-Fahrer stehen fest

23

Das Fahrerfeld für die 52. Bremer Sixdays ist – bis auf einen Namen – komplett. Für das Rennen vom 14. bis 19. Januar in der ÖVB-Arena hat der Sportliche Leiter Erik Weispenning zwölf Paare zusammengestellt, von denen er bis zu sieben den Sieg zutraut. Mit dabei sind auch die Titelverteidiger Marcel Kalz (Foto) und Alex Rasmussen.



RUBRIKEN

Familienanzeigen	5, 12	Rätsel & Roman	26
Fernsehen	28	Tipps & Termine	27
Lesermeinung	7	Veranstaltungsanzeigen	5

Höchstens ein Anfang



Olaf Dorow
über die Sperre für Blatter

Das hört sich doch ganz gut an: Fifa-Chef Joseph Blatter und Uefa-Boss Michel Platini werden aus dem Weltfußball verbannt. Dass die Ethikkommission des Verbandes sie für acht Jahre sperrt – und damit praktisch für alle Zeiten aus dem Verkehr zieht – darf man als angemessen empfinden. Als Sieg der Gerechtigkeit. Weil es nicht angehen kann, dass der eine dem anderen zwei Millionen Schweizer Franken für eine nicht näher definierte Beratung zahlt, obwohl eine solche Zahlung klar gegen das selbst gegebene Reglement verstößt.

Die Gerechtigkeit hat gesiegt. Aber leider nur ein bisschen. Das Urteil kommt viel zu spät. Es wirkt wie so vieles, was die Fifa in den letzten Wochen und Monaten getan hat: wie der verzweifelte Versuch, ein System zu reinigen, das hoffnungslos verschmutzt ist. Blatter stand jahrelang an der Spitze einer Art Selbstbedienungsladen, in dem immer genug – oder besser: viel zu viel – Geld da war. In dem kleine, große und ganz große Gefälligkeiten die Kultur prägten. Der immer mehr kleine und größere Ganoven hervorbrachte.

Blatter ist schon längst zu einer untragbaren Figur des Weltfußballs geworden – und das Urteil der rechtsprechenden Kammer der Ethikkommission nur der Vollzug einer längst überfälligen und sowieso nicht mehr aufzuhaltenden Demontage. Dass nun die Aufräumarbeiten im Weltfußball ihren Durchbruch erzielt haben, oder gar abgeschlossen sind, braucht man nicht zu denken. Das System Fifa (das übrigens jenem der meisten internationalen Sportverbände ähnelt) hat eine Funktionalität erschaffen, die mit der ursprünglichen Idee von Sport und seinen Veranstaltungen nicht mehr viel gemein hat. Dieses System ist krank, unter Blatter ist es nicht gerade gesund. Auch wenn man zugeben muss, dass es vor Blatter noch nicht mal Ethikkommissionen gab.

Das Vertrauen in die Rechtschaffenheit des Verbands herzustellen, das ist eine große Aufgabe. Erst mal müsste die Fifa den Glauben herstellen, dass der Verband das aus sich selbst heraus überhaupt schaffen kann. Viele sind es nicht, die daran glauben können. Trotz Ethikkommission. Trotz Blatter-Sperre.

Thema Seite 3

olaf.dorow@weser-kurier.de

KOPF DES TAGES

Matthias Fonger



Seit Oktober hat Matthias Fonger doppelte Arbeit: Als Hauptgeschäftsführer leitet er nicht mehr nur die Geschichte der Handelskammer Bremen, sondern kommissarisch auch die der Industrie- und Handelskammer Bremerhaven. Für ihn ist diese Zeit

„die intensivste in meiner beruflichen Laufbahn“. Daher freut sich Fonger nun besonders auf den 1. Januar 2016: Dann ist die Fusion der beiden Kammern offiziell vollzogen, die doppelte Arbeitsbelastung hat für ihn ein Ende. An diesem Dienstag blickt der Hauptgeschäftsführer bei der sogenannten Mandarinsitzung zusammen mit Wirtschaftsvertretern aus Bremen und Bremerhaven noch einmal auf die Fusionsgespräche zurück. BEM

WETTER

Tagsüber Nachts Niederschlag



15° 11° 90%

Mildester Tag der Woche

Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN



4 194176 301309

2 0 5 2

Der Steuerzahlerbund kritisierte Seehofers Überlegungen. Der Vorschlag des bayerischen Ministerpräsidenten sei „unredlich, unehrlich“ und gehe in die vollkommen falsche Richtung. HPM Bericht Seite 4